

# WIRTSCHAFT

## IN DER REGION

— DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR SÜDOSTOBERBAYERN —

SEITE 50

### Lieblingsstück: „Bauer in der Au“ beheimatet Firmenzentrale des Modelabels



FOTO: LIEBLINGSSTÜCK



MARKT & REGION MÜHLDORF SEITE 9

Brainformatik  
bietet individuelle  
IT-Lösungen

Die Herausforderung DSGVO meistern



FAMILIENUNTERNEHMEN SEITE 32-34

Richter Spielgeräte  
baut Mega-Spielplatz  
in Tulsa/USA

Ein Interview mit dem Projektleiter



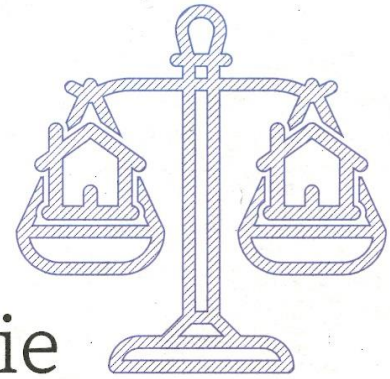
BERATER & DIENSTLEISTER SEITE 43

Werbemax –  
die besten Ideen  
entstehen im Dialog

Geschenke erhalten die Freundschaft



# Wohnraum schaffen – im Einklang von Ökonomie und Ökologie



**EIN KOMMENTAR VON JOSEF HUBER** Eine der drängendsten Fragen unserer Zeit ist es, genügend Wohnraum in den Städten und Ballungsräumen zu schaffen. Doch mit Schaffung von Wohnraum alleine ist es nicht getan, die Wohnungen müssen insbesondere für den Normalverdiener bezahlbar sein. Dazu möchte man die städtebaulichen Fehler der 70er-Jahre, als seelenlose Trabantenstädte entstanden sind, vermeiden.

**D**er Notwendigkeit, Wohnraum zu schaffen, stehen aber auch andere gesellschaftliche Herausforderungen gegenüber wie beispielsweise sparsamer Umgang mit Ressourcen, Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes sowie Vermeidung von Flächenfraß. Dazu soll der neue Wohnraum hohe Qualitätsansprüche erfüllen, gleichzeitig wird der Facharbeitermangel gerade auf den Baustellen immer deutlicher. Wie sind diese sich oft diametral gegenüberstehenden Anforderungen in der Zukunft in Einklang zu bringen?

## Kostengünstige Bauweise in hoher Qualität

Die Reduzierung der Baukosten bei gleichzeitiger Qualitätssteigerung können wir in Zukunft nur durch Verlagerung der Bauprozesse in die Werkshallen erzielen. Dabei können Wand-, Decken- und Dachbauteile unter ganzjährig gleichartigen Bedingungen effektiv und qualitätsüberwacht hergestellt werden. Durch die serielle Fertigung der einzelnen Bauteile in Werkshallen entstehen deutliche Kostenreduzierungen, durch gleichartige Produktionsbedingungen bei gleichzeitiger Überwachung und Kontrolle der Qualität wird diese deutlich erhöht.

Insbesondere die Holzbauweise eignet sich durch die leichte Bearbeitung des Werkstoffes sowie auch durch das vergleichsweise geringe Gewicht besonders für diese Art und Weise der Produktion. Durch den hohen Vorfertigungsgrad werden auch die Bauzeiten vor Ort kürzer und damit die Beeinträchtigungen für Umwelt und Verkehr wesentlich verringert.

## Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Verbrauchs

Durch den enormen Energieaufwand, der für die Herstellung mineralischer Baustoffe notwendig ist, trägt das Bauen zu einem hohen Anteil der weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes bei. Dies kann nur dadurch reduziert werden, indem man nachwachsende Rohstoffe, die das CO<sub>2</sub> dauerhaft speichern, verstärkt

beim Bauen einsetzt. Diesen Ansatz verfolgt unter anderem auch die Landeshauptstadt München mit ihrer ökologischen Muster-siedlung im Prinz-Eugen-Park. Dort werden 500 Wohnungen mit überwiegend in Holzbauweise konstruierten Gebäuden errichtet und von der Stadt auch gefördert. Durch den hohen Anteil des nachwachsenden Rohstoffes Holz, wird hier – durch den allseits bekannten Prozess der Photosynthese, der CO<sub>2</sub> in Sauerstoff und Kohlenstoff umwandelt – eine deutliche Entlastung beim CO<sub>2</sub>-Ausstoß beim Bauen erzielt, ohne auf Komfort und Bauqualität verzichten zu müssen.

## Ressourcenschonendes Bauen durch Nachverdichtung

Gerade in Ballungsräumen, jedoch auch in strukturstarke Gebieten, wie der Raum Oberbayern, ist der schonende Umgang mit Flächen von besonderer Bedeutung. Deshalb ist zum einen künftig eine Verdichtung beim Bauen erforderlich, zum anderen sollten bereits versiegelte Flächen überbaut werden.

Auch hier eignet sich der Baustoff Holz in besonderem Maße, da durch sein geringes Gewicht und die Möglichkeit der hohen Vorfertigung gerade bereits versiegelte Fläche gut überbaut werden können.

Als beispielhaftes Projekt bietet sich hier die Überbauung des Parkplatzes am Dantebad in München an. Hier wurde ein bestehender Parkplatz mit 100 neuen

Wohnungen überbaut, und der Parkplatz – eine bereits hochgradig versiegelte Fläche – kann insbesondere für das nahegelegene Freibad weiter genutzt werden. Die 100 Wohnungen in Holzbauweise konnten in wenigen Monaten – und damit mit nur kurzer Einschränkung der bestehenden Parkfläche – errichtet werden. Man denke also an viele vorhandene Parkflächen, vor Supermärkten, Einkaufszentren oder auch Bürogebäuden, über denen kostengünstiger Wohnraum geschaffen werden könnte und das städtebauliche Umfeld würde damit nebenbei auch noch aufgebessert werden.

## Planungsvorgaben neu denken

Meines Erachtens ist hier insbesondere der Wille der politisch Verantwortlichen in den Kommunen gefragt, in dieser Weise die Schaffung von Wohnraum neu zu denken. Bereits bekannt und vielfach angewandt ist in der Nachverdichtung die Dachaufstockung bereits vorhandener Wohnanlagen. Auch hier kann man mit hohem Vorfertigungsgrad des Holzbaues schnell und mit geringer Belastung für die Bewohner des aufgestockten Gebäudes neuen Wohnraum schaffen.

Aber auch hier gibt es Herausforderungen zu meistern – der Schaffung von Wohnraum steht hier oftmals eine nicht mehr zeitgemäße Forderung an zusätzlichen Stellflächen für Pkws gegenüber, die dann solche Projekte verhindert. Statt Schaffung teurer Stellplätze, zum Beispiel für überdimensional ausgelegte Tiefgaragen, sollten hier die Wohnungsbaugesellschaften mit Mobilitätskonzepten Alternativen in zeitgemäßer Form ausarbeiten können.

## Resümee

Zusammengefasst sind Ökologie und Ökonomie beim Bauen durchaus zusammen umsetzbar – Voraussetzung ist, dass man alte Denkschablonen verlässt, und neue Ansätze beim Bauen bereit ist zu gehen. Verstärktes Bauen mit Holz bietet viele Vorteile, in ökonomischer und ökologischer Hinsicht, aber auch in sozialer Hinsicht.



Dipl. Bauingenieur (FH)  
Josef Huber, Geschäftsführender Gesellschafter.





Bauen in der Innenstadt von München: 100 Wohnungen in nur einem Jahr geplant, gebaut und bezugsfertig gemacht – die Parkplatzüberbauung am Dantebad.

# Individuelle Lösungen gehören zum Standard

Traditionsbetrieb Huber & Sohn fertigt Innovationen aus Holz

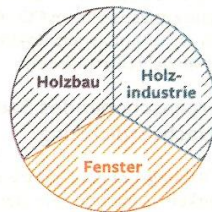
Aus dem kleinen, beschaulichen Bachmehring bei Wasserburg am Inn kommen die besten Ideen aus Holz. Geschäftsführer Josef Huber führt im Redaktionsgespräch durch das erfolgreiche Mittelstandsunternehmen Huber & Sohn. Beeindruckend, was man dort an zwei Standorten und auf insgesamt über 90.000 m<sup>2</sup> Betriebsgelände im Bereich Holzbau, Fenster und Holzindustrie so alles kann.

## BACHMEHRING

Das Unternehmen steht gesund da – nicht zuletzt deshalb, weil die beiden Familienunternehmer Josef Huber und seine Schwester Angelika Huber bei allem Wachstum der Firma immer darauf achteten, dass alle drei Säulen von Huber & Sohn gleichberechtigt betrachtet und gefördert wurden. Dabei ist und bleibt es für die Geschwister wichtig, dass der wertvolle Rohstoff Holz aus den Wäldern der Region kommt. Vom Bayerischen Wald über Oberbayern nach Tirol. Der regionale Bezug schafft die Voraussetzung für eine nachhaltige gute CO<sub>2</sub>-Bilanz.

### Hoch hinaus mit Holz

Holz war bereits das täglich Brot der Gründer Franziska und Johann Huber, die 1923 mit einer Zimmerei und einer Bauschreinerei den Grundstein für das heutige Unternehmen legten. Seither hat sich das Angebot des Unternehmens stetig erweitert. Was



Der Betrieb steht auf drei gesunden Säulen.

heute mit dem Know-how aus Bachmehring gebaut wird, hätten sich die Gründer wohl kaum vorstellen können. Dies gilt im besonderen Maße auch für den Bereich Holzbau. Das Unternehmen baut deutschlandweit mehrgeschossige Hochhäuser mit dem Werkstoff Holz.

### Hoher Vorfertigungsgrad

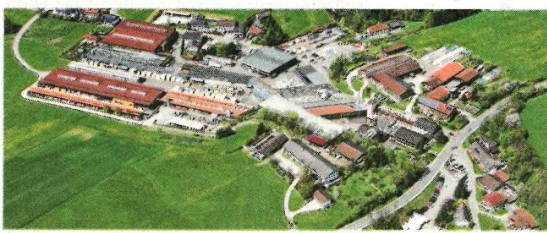
Dabei ist es aber nicht nur der Werkstoff, der verblüfft, sondern vor allem die Art und

Weise, wie dort in Bachmehring vorgegangen wird: für den Holzobjektbau werden Bauteile in einem hohen Vorfertigungsgrad im Werk produziert – der gesamte Wandaufbau von innen nach außen inklusive fertig eingebauter Fenster. Die so entstandenen Fertigteile werden verladen und zur Baustelle verbracht. Dort erfolgt in der Regel ausschließlich das Einsetzen der großflächigen Fertigteile. Am Beispiel des preisgekrönten Münchner Wohnbauprojektes Dantebad lässt sich auf einen Blick erkennen, warum das Bauen mit individuell erstellten Fertigteilen so vorteilhaft ist.

**Für die Vorgehensweise, mit einem hohen Vorfertigungsgrad zu arbeiten, spricht besonders:**

- ▶ Sehr kurze Bauzeit
- ▶ Witterungsunabhängige Montage
- ▶ Güteüberwachte Qualität

Daneben zeichnet den modernen Holzbau heute auch ein komfortabler Schallschutz,

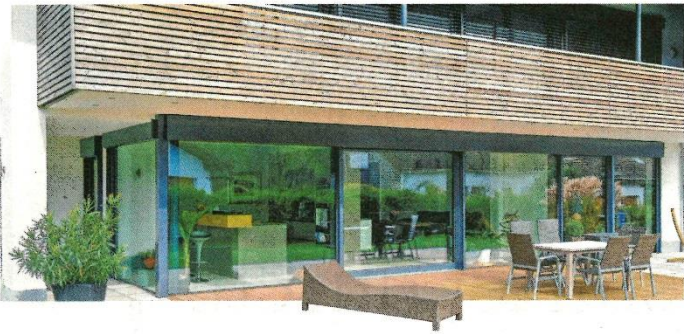


Der Sitz des Unternehmens ist in Bachmehring, Gemeinde Eiselring bei Wasserburg am Inn – im Herzen von Oberbayern.



Große Vielfalt aus Bachmehring – vom klassischen Einfamilienhaus bis zur Architektenversion.





Große Fensterflächen mit Hebeschiebetüren lassen Wohnraum und Garten miteinander verschmelzen.

ein hoher Wärmeschutz und natürlich ein angenehmes Wohnklima aus.

Neben den Großprojekten fertigt Huber und Sohn aber auch Holzhäuser für den Privatgebrauch. „Dabei ist jedes Haus ein Unikat. Wir können unseren Kunden individuelle und maßgeschneiderte Lösungen im privaten Holzhausbau bieten“, verdeutlicht Huber.

### Fenster – Alleskönner mit vielen Funktionen

Im Unternehmensbereich „Fenster“ werden in Bachmehring Holz-, Holzaluminium- und Kunststofffenster hergestellt. Das Bauteil Fenster muss heute die verschiedensten Anforderungen erfüllen – Wärmeschutz, Schallschutz, Hitzeschutz, Einbruchschutz, Lüftung – um die wichtigsten Funktionen zu nennen.

Dazu ist das Fenster maßgeblich für die Architektur der Häuser – und der Bedienkomfort steht für den Nutzer mehr und mehr im Mittelpunkt. All diese Anforderungen bringen die Ingenieure, Techniker und Facharbeiter in Bachmehring bei „ihren“ Fenstern zusammen.

### Sicher transportiert mit Verpackungen aus Holz

Sicherheit spielt nicht nur im Bereich der Fenster und Türen eine große Rolle, auch für die Holzindustrie mit ihren Holzverpackungen geht Sicherheit stets vor. Ob Kisten, Paletten oder Spezialverpackungen, mit diesem Schutz aus Holz ist wertvolle Fracht – vom Maschinenteil bis zum Kunstgegenstand – stets gut verpackt und kommt mit dem Komplett-Service der Bachmehring zielgenau und zuverlässig in der ganzen Welt an. „Über die Jahrzehnte haben wir uns ein sehr spezifisches Know-how und einen breitgefächerten Erfahrungsschatz für die Bedürfnisse und Ansprüche unserer Kunden aus allen Bereichen der Industrie erarbeitet. Speziell in den Branchen Automobil-Industrie, Maschinen- und Anlagenbau sowie Elektro- und Lasertechnik und in der Lebensmittel-Industrie“, erläutert Huber.

### Aus der Region für die Region

Ein weiteres Produkt im Unternehmensbereich Holzindustrie ist das keilgezinkte und verleimte Konstruktionsvollholz. Unter dem Motto „Aus der Region für die Region“ beliefert Huber & Sohn hier regionale Zimmereien, Holzbaubetriebe und Holzhandelsunternehmen mit den in Bachmehring hergestellten verleimten Hölzern.

### Ehrlich – zuverlässig – nachhaltig

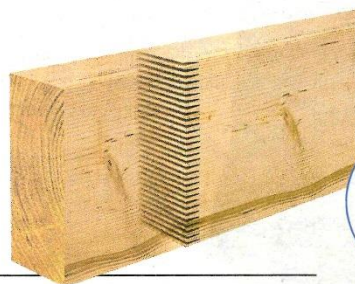
„Die Firmenphilosophie, in allen Unternehmensbereichen qualitativ an der Spitze zu stehen, ist der Grundstein der erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens. Die Orientierung an langfristigen Zielen auf Basis unserer Werte wie Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit ist die Basis unserer Philosophie. Dabei fühlen wir uns unseren Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern gleichermaßen verpflichtet“, erklärt Josef Huber. Diese Philosophie spürt man, sobald man das Gelände betritt. Dies ist sicher ein Grund dafür, warum freie Stellen bei Huber & Sohn schnell und langfristig besetzt werden können. „Dass unsere 275 Mitarbeiter motiviert und gut ausgebildet arbeiten, ist eine der wichtigsten Grundlagen für unseren Unternehmenserfolg“, so Huber. Stolz 17 Auszubildende absolvieren gerade eine Ausbildung im Hause Huber. Die hauseigene Aus- und Fortbildung ist dem Unternehmen sehr wichtig.

### Forschung und Entwicklung

Die Zusammenarbeit mit der Hochschule Rosenheim ist sehr eng, regelmäßig schreiben Studenten ihre Master- oder Bachelorarbeiten über Projekte im Unternehmen. Dazu gibt es eine intensive Zusammenarbeit mit dem Fensterinstitut in Rosenheim und mit der TU München. Doch auch im Haus selber wird ständig und ausgiebig an neuen Methoden geforscht. „Unser Anspruch ist es, weiter besser zu werden und das Unternehmen auch zukunfts-tätig weiterzuentwickeln!“, so Josef Huber.



Auch die Automobilindustrie vertraut auf maßgeschneiderte Spezialverpackungen aus Bachmehring.



Konstruktionsvollholz aus nachhaltiger Waldwirtschaft zu 100 Prozent PEFC-zertifiziert.

### Warum wir gerne bei Huber & Sohn arbeiten:



Lena Meier, Auszubildende zur Industriekauffrau

„Meine Ausbildung als Industriekauffrau bei Huber & Sohn absolviere ich in verschiedenen Abteilungen. Der Azubi ist in jedem Bereich ein fester Bestandteil der täglichen Geschäfte und bearbeitet anspruchsvolle Aufgaben. Der Familienbetrieb Huber & Sohn fördert außerdem Fort- und Weiterbildungen der Mitarbeiter – das gefällt mir besonders gut.“



Matthias Stemmer, Arbeitsvorbereitung Holzbau, Betriebsrat

„Ich habe das Wachstum der Firma Huber & Sohn schon seit dem Kindesalter hautnah miterlebt. Früher als Zuschauer beim Verladen der massiven Holzstämmen am alten Verladeplatz in Bachmehring, später dann als Lehrling in der Zimmerei, als Praktikant während meines Studiums zum Holzbauingenieur und schließlich in meiner Tätigkeit als Arbeitsvorbereiter in der Abteilung Holzbau. Der Job ist fordernd, sehr abwechslungsreich und auch dank der guten Zusammenarbeit mit den Kollegen wird es nie langweilig.“



Martin Wetterstetter, Schreiner

„Seit nunmehr 45 Jahren arbeite ich bei der Firma Huber & Sohn. Von Beginn der Schreiner-Ausbildung bis heute habe ich viele Veränderungen im Betrieb miterlebt und kann mich daher mit meiner langjährigen Erfahrung im Holzfensterbereich einbringen. Ich arbeite besonders gerne mit Holz, da mich der lebendige und vielseitige Rohstoff fasziniert. Es ist spannend, beim Ablauf vom rohen Holzstück bis zum fertigen Produkt mitzuwirken. Der Zusammenhalt unter meinen langjährigen Kollegen in der Abteilung ist sehr gut.“

### Ausbildungsberufe:

- ▷ Industriekaufmann/-frau
- ▷ Zimmerer/in
- ▷ Holzmechaniker/in
- ▷ Verfahrensmechaniker/in Kunststofftechnik
- ▷ Metallbauer/in
- ▷ Verbundstudium Holzbau/ Ausbildung Zimmerer